

Bericht zur A&K 2-Tagesexkursion von Do/Fr 9. / 10. September 2010



Wanderweg zur Monte Rosa Hütte...

Die Ausstellung im Lichthof der ETH anfangs Jahr war der Auslöser, die Begeisterung, für A&K eine Exkursion zu organisieren spontan und Walter Maffioletti sofort bereit mitzumachen. Bereits im Februar war die Hütte bereits an fast allen Tagen ausgebucht. - Zwei Tage vor der Abreise berichtete die Schweizer Tagespresse vom gefährlichen Andrang auf die Monte Rosa Hütte, von den stark zunehmenden Unfällen... Das Vertrauen in unseren Bergführer Pius Henzen, SAC Rettungschef im Lötschentale, und Walter Maffioletti, als erfahrener J+O Leiter liess mich dennoch ruhig schlafen. Sorgen machte nur noch das Wetter, das Walter und ich schon eine Woche im voraus verfolgten. Wir sollten Glück haben, bei unserer Ankunft in Zermatt schien die Sonne. Da es aber in den vergangenen Tagen geschneit hatte und dem Gletscher mit glattem Eis zu rechnen war, rüsteten wir vor uns der Abfahrt mit der Gornergratbahn nach Rothenboden mit Steigeisen aus.

Von Rothenboden führt ein gemütlicher Wanderweg in etwa den Höhenkurven folgend hoch über dem Gornergletscher mit prächtiger Aussicht in Richtung Castor und Pollux und Monte Rosa. Nach einer knappen Stunde Mittagshalt in fröhlicher Stimmung ahnte niemand, was nun folgte: ein kurzes Geländer markiert die Stelle, wo eine senkrechte Leiter etwa 20m in die Tiefe führt, was nicht jedermanns Sache war (auch der Berichterstatter musste sich überwinden). Pius Henzen, unser Bergführer aus dem Lötschentale, stand oben und bedeutete mit seinem Blick jedem Zögernden, dass diese Leiter das Selbstverständlichste auf der Welt sei.



Walter Maffioletti und Pius Henzen, Bergführer



20 m in die Tiefe

Unten führt ein schmaler Steg über einen reissenden Bach auf den Gletscher, zunächst ein flacher griffiger Abschnitt, dann die Mittelmoräne, eine gewaltige Schutthalde und schliesslich ein zerschundeter, letzter Abschnitt, für den die Steigeisen den nötigen Halt gaben. Dann folgt der eigentliche Aufstieg zur Hütte. Manch einer spürte die Höhe und musste kräftig atmen.

Im Routenführer sind zweieinhalb Stunden für den Aufstieg vom Rothenboden zur Hütte vorgesehen - wir brauchten ohne Mittagsrast gut dreieinhalb Stunden. Aber es war ein gutes Gefühl, oben angekommen zu sein.



Daniel Ladner, Hans Zurniwen, dipl. Architekten ETH



Monte Rosa SAC
Foto aus dem Buch Neue Monte-Rosa-Hütte SAC, gta ETH

High Tech:

Noch vor dem Nachessen durften wir von den Architekten Daniel Ladner und Hans Zurniwen sehr viel Interessantes erfahren über das Gesamtkonzept, und hier im Keller, in der Technikzentrale, insbesondere über die Energiegewinnung (Photovoltaik und Solarzellen), deren Speicherung (14 Tonnen Batterien und Warmwasserspeicher), die Wärmerückgewinnung und und die komplexe Steuerung mit dezentraler Überwachung (ETH und Siemens).

Low Tech:

Die Raumluftkonditionierung ist Teil des Gesamtkonzepts. Eine an der Fassade liegende Treppe erschliesst als Spirale alle vier Obergeschosse. Im Treppenraum strömt die im Erdgeschoss eingeblasene Raumlufte nach oben und versorgt alle Räume. Im zentralen Kern wird die verbrauchte Luft zum Wärmetauscher im Keller zurückgeführt. Besonders angenehm empfindet man die Kipp-Fenster, die geöffnet werden dürfen.

Architekt Daniel Ladner, Partner von Bearth & Deplazes, war Projektleiter Planung und Hans Zurniwen, dipl. Architekt ETH, Zermatt, Projektleiter Ausführung.



Gornergletscher, Matterhorn am Morgen



Auf dem Rückweg

Die Exkursion wird allen 15 Teilnehmern ein bleibendes Erlebnis sein.
Daniel Gerber



Lorenz Bräker, Michel Tanner



Dominic Marti und Fatima Tanner